

Historie des GVZ bayernhafen Nürnberg

Eine Idee wurde Wirklichkeit

Die Geschichte des Hafens Nürnberg ist weit älter, als die moderne Anlage vermuten lässt. Über Jahrhunderte war es nur die Geschichte einer kühnen Idee: Main und Donau durch eine künstliche Wasserstraße zu verbinden und damit einen durchgehenden Schifffahrtsweg von der Nordsee zum Schwarzen Meer quer durch ganz Europa zu verwirklichen.

Nachdem seit dem 8. Jahrhundert mehrere Versuche zur Umsetzung des Projektes unternommen wurden, nahm die Vorstellung erstmals wieder im 19. Jahrhundert konkrete Züge an. Die politische Landschaft hatte sich nach der Ära Napoleons und dem Wiener Kongress gründlich geändert. Die Idee, Franken mit Altbayern und die südlichen Staaten des Deutschen Bundes mit den nördlichen Nachbarn aus politischen und wirtschaftlichen Gründen enger zu verbinden, ließ die Planung der künstlichen Wasserstraße stark vorantreiben.

1825 beauftragte dann König Ludwig I. den Bau einer Kanalverbindung. Nach mehrjähriger Vorbereitung schuf das "Gesetz die Erbauung eines Kanals zur Verbindung des Rheins mit der Donau betreffend" die Voraussetzungen für einen Aktienverein, der die Finanzierung des Projektes mit Aktien im Nennwert von 8,5 Millionen Gulden sichern sollte.

Die Bauarbeiten an der 172 Kilometer langen Strecke des Ludwig-Donau-Main-Kanals begannen im Jahre 1837. Der Kanal von Nürnberg nach Bamberg wurde 1843 fertig gestellt. In diesen arbeitsintensiven Jahren überwandten 101 Schleusen die Steigungen von 80 Metern von der Donau zur Scheitelhaltung und 180 Meter vom Main zur Scheitelhaltung. Zusätzlich wurden zehn Kanalbrücken, 120 Straßen- und Wegüberführungen, fünf Straßenunterführungen, Dämme, Einschnitte und Durchlässe gebaut. Zeitweise waren 9.000 Arbeiter am Kanalbau beschäftigt. Auf dem 15,80 Meter breiten und 1,46 Meter tiefen Kanal konnten Schiffe bis zu 32 Metern Länge und 4,45 Metern Breite mit einer Höchstladung von 120 Tonnen fahren.

Die Finanzierungshöhe wurde weit unterschätzt, so beliefen sich die endgültigen Kosten auf 17,4 Millionen Gulden. Doch die ersten Jahre nach Fertigstellung des Kanals waren mit einem durchschnittlichen Umschlag von 160.000 Tonnen sehr erfolgreich.

Allerdings ließ der Kanalverkehr aufgrund des fortschrittlicheren Bahnverkehrs, der unzureichenden Ausmaße des Ludwig-Donau-Main-Kanals und der vielen Kanalschleusen sehr schnell nach.

Aus Fehlern lernte man und so wurde der neue Main-Donau-Kanal im Gegensatz zu seinem Vorgänger von vornherein in das gesamteuropäische Wasserstraßennetz eingegliedert. Außerdem wurde er mit einer Wasserspiegelbreite von 55 Metern und 4 Metern Wassertiefe ausreichend bemessen, um einem voll geladenen Regelschiff von

bis zu 3.000 Tonnen eine sichere und wirtschaftliche Fahrt bis zu elf Stundenkilometern zu ermöglichen.

1926 wurde im Generalbebauungsplan der Stadt Nürnberg die Fläche eines Handelshafens ausgewiesen, die dem heutigen Hafengebiet mit 337 Hektar entspricht. Mit dem ersten Sprengschuss am 5. Juli 1968 begannen die Bauarbeiten am Hafen Nürnberg, der sich in den 30 Jahren seines Bestehens zum größten Logistik- und Dienstleistungszentrum Süddeutschlands entwickelte.

(Link zur ausführlichen Chronik mit folgendem Inhalt)

1926

Der Generalbebauungsplan von Prof. Jansen, der im Auftrag des Stadtrates ausgearbeitet worden ist, weist zwischen Südfriedhof und Eibach/Reichelsdorf eine Fläche für einen Handelshafen aus.



1938/39

Das Baugebiet zwischen dem Ludwig-Donau-Main-Kanal und der Bahnlinie Nürnberg-München wird vom Vermessungsamt der Stadt Nürnberg vermessen. Damit sind die Grundlagen für die Planung geschaffen.



1940

Prof. Agatz und Dipl.-Ing. Nadermann fertigen einen "Allgemeinen Entwurf für den Bau eines Hafens Nürnberg". Der zweite Weltkrieg verhindert das Projekt.

1960

September 1960: Dipl.-Ing. Feuchter, Hafendirektor in Regensburg, und Dipl.-Ing. Adler

arbeiten im Auftrag des Referates für Wirtschafts- und Verkehrsförderung der Stadt Nürnberg ein "Gutachten über den Ausbau des Großschiffahrtshafens Nürnberg" aus.

1961

11.08.1961 Der Oberbürgermeister der Stadt Nürnberg, Dr. Urschlechter, schlägt vor, den Hafen Nürnberg als gemeinsames Werk zwischen Staat und Stadt zu bauen.

1962

Das Ingenieurbüro Kocks erarbeitet im Auftrag der Stadt Nürnberg den Vorentwurf für den Hafen Nürnberg.

1963

Oktober 1963: Ein Planungsbüro Hafen Nürnberg der Bayerischen Landeshafenverwaltung wird in dem bereits geräumten Haus Nr. 22 in Hinterhof eingerichtet.

17.12.1963: Die erste von 181 Aufschlussbohrungen zur Untersuchung des Baugrundes wird auf dem Grundstück Fl. Nr. 533 Gem. Eibach in Maiach niedergebracht.

1964

13.10.1964: Die Bezirksplanungsstelle der Regierung von Mittelfranken stellt im Raumordnungsverfahren fest, dass der Hafen richtig liegt und schädliche Auswirkungen für den Klima- und Naturhaushalt der Umgebung weitgehend ausgeschaltet sind.

1965

01.03.1965: Als erster Landwirt verlässt Christoph Leuzmann nach dem Verkauf seines Anwesens und seiner Felder Hinterhof. Er übernimmt einen Aussiedlerhof in Krottenbach.

17.05.1965: Das baureife Projekt für den ersten Bauabschnitt des Hafens Nürnberg ist vom Planungsbüro Hafen Nürnberg ausgearbeitet. Die Kosten betragen 96 Millionen DM, davon sind 75 Millionen DM vom Freistaat Bayern, 21 Millionen DM von der Stadt Nürnberg aufzubringen.

02.06.1965: Das Planungsbüro Hafen Nürnberg beantragt im Namen des Freistaates Bayern beim zuständigen Landratsamt Fürth das Planfeststellungsverfahren für den Hafen Nürnberg nach § 31 des Wasserhaushaltsgesetzes.

29.07.1965: Als erstes Haus wird das Anwesen Hinterhof Nr. 28/28 a abgebrochen.

21.09.1965: Der Holzeinschlag für den ersten Bauabschnitt beginnt auf einer Fläche von 105 ha.

1966

11.11.1966: Im Großen Sitzungssaal des Rathauses wird nach dreijährigen Verhandlungen der Hafenvertrag in einem Festakt unterzeichnet. Der Hafenvertrag

regelt die sachlichen und finanziellen Beziehungen zwischen dem Freistaat Bayern und der Stadt Nürnberg beim Bau und Betrieb des Staatshafens. Für den Freistaat unterzeichnen der stellvertretende Ministerpräsident und Staatsminister für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, Dr. Dr. Hundhammer, der Staatsminister für Finanzen, Dr. Pöhner und der Staatsminister des Innern, Dipl.-Ing. Junker, für die Stadt Nürnberg Oberbürgermeister Dr. Urschlechter den Vertrag.

1967

14.09.1967: Als letzter Bewohner verlässt der Landwirt Heinrich Witzgall mit seiner Familie Hinterhof und zieht in einen Neubau in Reichelsdorf.

24.05.1967 - 04.07.1968: Das Baugebiet wird erschlossen. Das ist die Voraussetzung für den Beginn der Erdarbeiten.

15.11.1967: Mit einer Bekanntmachung des Bayerischen Staatsministeriums des Innern vom 01.09.1967 wird die Hafenverwaltung Nürnberg eingerichtet. Sie löst das Planungsbüro Hafen Nürnberg ab. Zum ersten Hafendirektor wird Oberregierungsbaurat Lechner bestellt.

1968

14.05.1968: Mit dem ersten künftigen Ansiedler im Hafen Nürnberg wird ein Vorvertrag geschlossen. Danach beabsichtigt die Firma Hetzel & Co., Nürnberg, Maybachstraße 52, ein Metallhüttenwerk zur Erzeugung von NE-Metallen auf einer Fläche von ca. 19.600 m² zu errichten.

1968/70

05.07.1968 - 15.12.1970: Die ersten Sprengschüsse für den Bodenabtrag werden durch den Vorsitzenden des Hafenbeirates, Staatssekretär Fink, und Oberbürgermeister Dr. Urschlechter ausgelöst. Sie bilden den Auftakt für den Abtrag von insgesamt 4,85 Millionen m³ Material. Davon entfallen 2,58 Millionen m³ auf Keupertone und Fels, 1,82 Millionen m³ Sand und 0,45 Millionen m³ Humus. Gleichzeitig entstehen 7,6 km Uferbefestigung aus Stahlbeton.

1971

31.07.1971: Die ersten Grundstücke stehen baureif für die Ansiedler im Hafen Nürnberg bereit.

12.10.1971: Als erster Ansiedler am Ufer beginnt die Firma Reitberger & Schüssler aus Würzburg mit den Bauarbeiten für ein 7.000 t großes Getreidesilo an Kai 1. Als erster Ansiedler im Hafenrandgebiet fängt die Spedition Hopfengärtner mit den Bauarbeiten für eine rund 18.500 m² große Stückgut-, Lager- und Umschlaghalle an der Duisburger Straße an.

1972

25.02.1972: Mit der Deutschen Bundesbahn wird der vorläufige Vertrag über den

Eisenbahnbetrieb im Hafengebiet geschlossen.

06.07.1972: Als erstes Schiff fährt das Boot "Spessart" der Bundeswasserstraßen-Verwaltung zum Abschluss einer dienstlichen Bereisung im Hafen Nürnberg ein.

11.08.1972: Als erstes Güterschiff macht die "Alois Josef" der Würzburger Reederei Gebrüder Vöth im Hafen an Kai 1 fest. Es hat 1.000 t marokkanisches Rohphosphat für die Südchemie an Bord.

23.09.1972: Der Hafen Nürnberg wird vom Bayerischen Ministerpräsidenten Alfons Goppel im Beisein von zahlreichen Ehrengästen, darunter dem Bundesverkehrsminister Lauritz Lauritzen und nahezu des gesamten Bayerischen Kabinetts eröffnet. 200.000 Menschen säumen die Ufer des Kanals und den Ostkai. Die Ehrengäste fahren mit neun Fahrgastschiffen von der Alten Veste in Fürth zum Hafen, der durch einen von der Feuerwehr gespritzten Wasservorhang gesperrt ist. Die wartende Menge wird inzwischen von sieben Kapellen (amerik. Militärkapelle, Bundeswehrkapelle, Jugendkapelle, Dixie Band, Straßenbahnerkapelle und Trachtenkapelle aus Oberösterreich) unterhalten. Ein Fischerstechen, Ruderregatten sowie Darbietungen des Motoryachtclubs Nürnberg unterhalten die Menge. Um 11.30 Uhr fällt unter dem Krachen von Böllern und dem Läuten der Kirchenglocken in der Stadt der Wasservorhang. Brieftauben und Luftballons steigen auf und tragen die Nachricht in alle Himmelsrichtungen. Der Schiffskonvoi mit den Ehrengästen, gefolgt von 26 Motorgüterschiffen, fährt in den Hafen. An Kai 2 begrüßt an der Spitze des Stadtrates Oberbürgermeister Dr. Urschlechter die Ehrengäste. Am Nachmittag wird das Ereignis im Rahmen der Internationalen Rhein-Main-Donau-Ausstellung Europa 72 in einem Festakt international gewertet. Die Festvorträge halten der österreichische Außenminister Dr. Kirchschröger und Präsident Pflimlin aus Straßburg.

17.11.1972: Als erstes Schwergut talwärts wird eine von der Deggendorfer Werft gebaute Hydroklappschute auf der Straße in zwei Hälften antransportiert, mit einem Dieselschienenkran in den Hafen gehoben und dort zusammengebaut: Gewicht 100 t, Länge 36 m, Breite 7,5 m. Die Klappschute geht nach der Endausrüstung über den Kanal in den Dienstbereich der Wasser- und Schifffahrtsdirektion Stuttgart.

16.12.1972: Ein 80 t schwerer, 3,85 m dicker und 11,5 m langer Makoré-Stamm aus der Republik Elfenbeinküste erreicht Nürnberg als erstes Schwergut bergwärts über Rotterdam und wird mit einem Dieselschienenkran auf Waggon umgesetzt. Der Stamm geht als Ausstellungsstück nach München.

31.12.1972: Seit der Hafeneröffnung transportierten 144 Schiffe 90.147 t Ladung nach und von Nürnberg.

1973

31.12.1973: Als tausendstes Schiff bringt das MS "Hedwig" 1.100 t Kohle nach Nürnberg.

Im ersten vollen Betriebsjahr erreichte der Hafen mit Schiff, Schiene und LKW ein

Gesamtverkehrsaufkommen von 2,066 Mio. t. Dabei transportierten 758 Schiffe rd. 530.000 t. Spitzenreiter in den Gütern war Getreide, gefolgt von Koks/ Kohle und Futtermitteln. Das Jahr war gekennzeichnet durch eine rege Bautätigkeit der Hafensiedler.

1974

11.03.1974: Als bisher kuriosestes Umschlaggut wurde die 18 m lange und 12,5 t schwere, erste Stufe einer Europa-Rakete umgeschlagen. Sie kam aus England und wurde zum Deutschen Museum nach München transportiert.

01.04.1974: Das neue Ämtergebäude im Hafen an der Rotterdamer Straße 2 ist fertig gestellt. Hafenverwaltung, Wasserschutzpolizei und die Güterabfertigung der DB ziehen ein.

03.09.1974: Nach einem Brand in der Trocknerzelle ereignet sich um 18.40 Uhr in der Siloanlage der Firma Reitberger & Schüssler eine Staubexplosion, die den Maschinenturm und die Schaltwarte zerstörte. 25 Menschen werden zum Teil lebensgefährlich verletzt, von denen vier später ihren Verletzungen erliegen. Unter den Toten befindet sich der Hafenmeister der Hafenverwaltung, Günther Vöth. Der stellvertretende Hafendirektor Rolf Wiesner und der Siloeigentümer Urban Schüssler erleiden schwerste Verbrennungen. Im einsturzgefährdeten Maschinenturm brennen Getreide und Futtermittel. Das Feuer wird schließlich von Brandamtmann Kellner und Brandmeister Nickoll unter Lebensgefahr am 06.09. gegen 17.30 Uhr gelöscht, nachdem die Temperatur in den benachbarten Silozellen auf über 40° angestiegen war und dort Selbstentzündung drohte. Der Schaden beläuft sich auf rd. 5,5 Mio. DM.

08.10.1974: Mit MS "Europa" der Reederei Gebr. Vöth macht das bisher größte Schiff an Kai 1 fest. Das Schiff ist 105 m lang, 9,5 m breit und hat ein Ladevermögen von 2.365 t. Es hat 1.400 t marokkanisches Phosphat geladen und benötigt wegen seiner Länge eine Sondergenehmigung für die Fahrt auf dem Main-Donau-Kanal.

29.11.1974: Ein 355 t schwerer 800 MVA-Transformator der Trafounion wird im Roll-on/Roll-off-Verfahren verladen. Er ist für das Kernkraftwerk Neckarwestheim bestimmt. Das Verladeverfahren wird zum ersten Mal in einem europäischen Binnenhafen in dem eigens dafür gebauten Schwergutbecken angewandt.

1976

31.12.1976: Das Gesamtverkehrsaufkommen erreicht mit 3,58 Mio. t eine neue Höchstmarke. Der Schiffsumschlag beträgt inzwischen 629.000 t.

1977

01.02.1977: Die Wasserschutzpolizei-Inspektion Bayern wird von Regensburg nach Nürnberg verlegt. Sie bezieht Räume im Ämtergebäude des Hafens. Sie ist die Fachbehörde für alle Wasserschutzpolizei-Fachfragen in Bayern.

1978

31.12.1978: Die Firmen im Hafen belegen zwischenzeitlich 850.000 m² Fläche und beschäftigen 1.000 Mitarbeiter.

1979

15.06.1979: Durch menschliches Versagen ereignet sich um 11.38 Uhr im Metallhüttenwerk Hetzel & Co. eine Explosion, bei der 1 t Aluminiumschrott verpufft. Sechs Menschen werden getötet, acht weitere zum Teil erheblich verletzt, die Schmelzhalle wird vollständig zerstört. Der Schaden beläuft sich auf rd. 1 Mio. DM.

02.11.1979: Der Weltumsegler Rollo Gebhard macht auf der letzten Etappe seiner 1975 begonnenen Reise mit seinem Boot Solveig III an Kai 2 fest. Das Boot wird auf Tieflader umgesetzt und über Land zum Ausgangspunkt der Weltumseglung nach Regensburg transportiert.

1980

Das bisher schwerste Einzelstück, ein Transformator mit 450 t, wird im Roll-on/Roll off-Verfahren verladen und mit dem MS "Ro-Ro-Simmental" über den Wesel-Datteln-Kanal, Dortmund-Ems-Kanal und Datteln-Hamm-Kanal zum Kohlekraftwerk Bergkamen gebracht.

1982

14.03.1982: MS "Bavaria 80" ist mit einer Tragfähigkeit von 2.770 t, einer Länge von 110 m und einer Breite von 11,0 m das größte Schiff, das Nürnberg erreicht hat. Es bringt eine Ladung von 1.588 t Petrolkoks.

28.07.1982: Bisheriger Tagesrekord der Schiffsankünfte: 29 Motorgüterschiffe machen an den Umschlagufern des Hafens fest.

Juli 1982: In dem seit der Hafeneröffnung umschlagstärksten Monat transportieren 128 Schiffe 106.935 t Güter von und nach Nürnberg.

18./19.08.1982: Als bisher schwerstes Stück, das mit einem Kran im Hafen bewegt wird, hängt ein Transformator von 250 t Gewicht am Haken zweier Dieselschienenkrane. Er ist für die USA bestimmt. Gleichzeitig werden weitere 17 Schwer- und Sperrgüter in insgesamt 4 Binnenschiffe verladen. Sie gehen u.a. nach Saudi-Arabien, Südafrika und den USA.

23./24.09.1982: 10 Jahre Staatshafen Nürnberg. Enthüllung des Erinnerungssteines an den Weiler Hinterhof durch den Vorsitzenden des Hafenbeirates, Staatssekretär Franz Neubauer, und Oberbürgermeister Dr. Urschlechter.

1983

31.12.1983: Erstmals laufen über 1.000 Schiffe innerhalb eines Jahres den Hafen an; sie transportieren 755.000 t Güter. Zusammen mit der Bahn und Lkw werden zudem über 5 Mio. t Güter bewegt.

Das größte und schwerste Einzelwerkstück in der 140-jährigen Fertigungsgeschichte

der MAN, ein Maschinenhaus für einen für Rotterdam bestimmten Schwimmkran, 200 t schwer, 20 m lang, 5 m breit und 5 m hoch, wird am Schwergutbecken verladen.

1984

Mit der Energie- und Wasserversorgung AG - EWAG - wird ein Vertragswerk unterzeichnet, wonach jährlich bis zu 50.000 t für das Heizkraftwerk Sandreuth bestimmte Kohle mit dem Schiff nach Nürnberg kommen und hier verladen werden.

Wegen notwendiger Reparatur- und Sicherungsmaßnahmen am Main-Donau-Kanal können den Hafen Nürnberg sechs Wochen lang keine Schiffe anlaufen.

1985

Eine Delegation der nordschwedischen Hafenstadt Lulea besichtigt die Krananlagen im Hafen Nürnberg. Die MAN baut für den Hafen in Lulea einen 720 t schweren Schiffsentlader, dessen in Nürnberg gefertigte Großteile hier verladen und mit dem Schiff an die Nordseeküste gebracht und dort montiert werden.

1986

31.12.1986: Das Verkehrsaufkommen steigt weiter stetig an, obwohl, wie schon im Jahr 1984, wegen Reparaturen und Sicherungsmaßnahmen am Main-Donau-Kanal, eine Schifffahrtssperre von drei Monaten zu verzeichnen war. Allein mit der Bahn werden über 1,3 Mio. t transportiert.

1987

08.04.1987: Der ausrangierte Seenotkreuzer "Theodor Heuss" begibt sich auf seine letzte Fahrt von Bremen-Vegesack nach Nürnberg, wo er aus dem Wasser gehoben und auf einem Spezialtransporter nach München gefahren wird. Dort soll die "Theodor Heuss" auf einem soliden Fundament in einem Hochwasserbett der Isar symbolisch vor Anker gehen und der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden.

20.10.1987: Auf dem Wasserweg kommt die 65 m lange und 4,60 m hohe Tunnelvortriebsmaschine mit einem Durchmesser von 6,30 m an, die eigens für den U-Bahn-Bau zwischen Hauptbahnhof und Plärrer gebaut wurde. Auf dem Weitertransport mit Tieflader zur Wöhrder Wiese müssen die Straßen teilweise total gesperrt werden.

31.12.1987: Der Freistaat Bayern und die Stadt Roth schließen einen Vertrag über die "Planung, Erschließung, Errichtung und Betrieb eines Hafens am Main-Donau-Kanal in Roth". Dies ist der erste Schritt zur "Süderweiterung" des Hafens Nürnberg.

1988

Das erste polnische Schiff BM5217 (polnische Schiffe haben keine Namen sondern Registriernummern) kommt mit einer Ladung Grobbleche in Nürnberg an.

Die 1.500 km lange Fahrt von Stettin an der Oder über den Oder-Havel-Kanal, die Elbe, den Mittelland-, Dortmund-Ems- und Rhein-Herne-Kanal ging weiter über den Rhein,

Main und Main-Donau-Kanal nach Nürnberg und dauerte mit einigen kurzen Zwischenaufenthalten in Koblenz, Frankfurt und Fürth drei Wochen.

Aufstellung des Betriebsgebäudes im Hafen Roth und Bau der Kranbahn.

31.12.1988: Das Gesamtgüteraufkommen der drei Verkehrsträger Schiene, Straße und Wasserstraße überschreitet die 6-Millionen-Tonnen-Grenze. Gleichzeitig werden erstmals mehr als 1 Mio. t Güter per Schiff umgeschlagen.

1989

Mit 707 t Gesamtgewicht wird die größte Schwergutverladung durchgeführt. Vier Teile von Chemiereaktoren mit einem Durchmesser von 8,15 m werden mit dem Binnenschiff nach Ludwigshafen gebracht, wo sie für die Farbherstellung benötigt werden.

Um die Krankapazität zu erhöhen, werden zwei weitere Vollportal-Wippdrehkrane mit einer Tragfähigkeit von 8 - 21 t angeschafft.

Das erste Binnenschiff legt im Hafen Roth an. Es befördert den Vollportal-Wippdrehkran, der im Hafen Roth für den Umschlag von Gütern eingesetzt wird. Wegen seiner sperrigen Einzelteile kann er nur auf dem Wasserweg transportiert werden.

Der erste Hafendirektor, Reg. Bmstr. Dipl.-Ing. Walter H. Lechner, übernimmt die Leitung der Bayer. Landeshafenverwaltung. Neuer Hafendirektor wird Reg. Bmstr. Dipl.-Ing. Walter Schmidt.

04.12.1989: Rekordwoche im Hafen Nürnberg. Seit Bestehen des Hafens kommen in dieser Woche die meisten - nämlich 71 - Schiffe an. Der Umschlag von 51.500 t verteilt sich auf Kohle, Baustoffe und landwirtschaftliche Produkte.

31.12.1989: Die Stadt Roth tritt dem am 11.11.1966 zwischen dem Freistaat Bayern und der Stadt Nürnberg geschlossenen Hafenvertrag bei. Damit ist der Hafen Roth in den Hafen Nürnberg endgültig eingegliedert.

1990

Aus einer stillgelegten und demontierten Zementfabrik wird u. a. ein Mühlenzylinder, 7,65 m lang, 3,64 m breit und 3,84 m hoch, verladen, der für Kolumbien bestimmt ist.

Im Ro-/Ro-Verfahren werden ein 314 t Transformator für die USA und ein 305 t Transformator für Dänemark verladen.

31.12.1990: Auf einer Fläche von über 118 ha haben sich mittlerweile mehr als 200 Firmen mit rd. 4.000 Beschäftigten niedergelassen.

1991

31.05.1991: Die Verlängerung der Hamburger Straße von der Frankfurter zur Wiener

Straße wird für den Verkehr freigegeben.

Sept. 1991: Das Forschungsschiff "Mercator" wird an Kai 2 zu Wasser gelassen. Nachdem es mit hochwertiger Technologie ausgerüstet wurde, wird es auf den Routen der Augsburger Ostindienhändler des 16. Jahrhunderts im Arabischen Meer kreuzen.

1992

Bei der Stadt Nürnberg wird die Durchführung des wasserrechtlichen Planfeststellungsverfahrens für den 2. Bauabschnitt des Hafens Nürnberg (Verlängerung des zweiten Hafenbeckens und Errichtung eines dritten Hafenbeckens) beantragt.

Mit dem 20-jährigen Hafenjubiläum erfolgt im September gleichzeitig die Fertigstellung und feierliche Eröffnung des 171 km langen Main-Donau-Kanals.

31.12.1992: An der Schwergutverladeanlage wird mit 171 umgeschlagenen Einzelteilen und 10.991 t ein Rekord erzielt, u. a. wurde auch das für Kelheim bestimmte Passagierschiff "Weltenburg" verladen.

1993

31.12.1993: Bereits 125 ha sind an Firmen im Hafen vergeben. Mit 5.000 Beschäftigten demonstriert das Güterverkehrszentrum Hafen Nürnberg eindrucksvoll seinen hohen arbeits- und beschäftigungspolitischen Wert für die gesamte Region.

Eine weitere Fläche von 15 ha wird im südlichen Bereich des Hafengebietes nördlich der Wiener Straße für neue Ansiedlungen vorbereitet.

1994

31.12.1994: Die vorhandene Ufermauer im Hafen Roth wird um 100 m verlängert.

Mit über 1,14 Mio. t wird das beste Umschlagergebnis beim Schiffsumschlag seit Bestehen des Hafens Nürnberg erreicht.

1995

23.02.1995: Sieben Transformatoren, Stückgewicht 170 t, die für die USA bestimmt sind, werden mit dem Kran auf ein Binnenschiff verladen und nach Antwerpen und Rotterdam transportiert.

31.07.1995: Die notariellen Verträge zur Organisationsprivatisierung der Hafenverwaltung Nürnberg werden beurkundet. Die Häfen Nürnberg und Roth werden nun von der Hafen Nürnberg-Roth GmbH betrieben und fortentwickelt. Zum Geschäftsführer wird der bisherige Hafendirektor, Reg. Bmstr. Dipl.-Ing. Walter Schmidt, bestellt.

Der wasserrechtliche Planfeststellungsbescheid für den 2. Bauabschnitt des Hafens

Nürnberg wird erlassen.

1996

12.03.1996: Auf dem Weg von Minden an der Weser zum Starnberger See trifft das Fahrgastschiff "Zeus" auf dem Wasserweg in Nürnberg ein. Nürnberg ist der einzige geeignete Hafen auf der gesamten Strecke, in dem das Schiff vom Wasser auf die Straße verladen werden kann. Steuerhaus und Deckaufbauten müssen abmontiert werden, um den Straßentransport nach Seeshaupt durchführen zu können.

19.09.1996: Unter dem Titel "Riesenwühlmaus" für den Kanalneubau wird in der Presse über die Verladung eines 120 t schweren Hydroschildes, das für den "Pegnitzsammler" benötigt wird, berichtet.

30.11.1996: Japanische Firmen ordern 250 Kubikmeter Kiefernholz aus dem Reichswald, das im Hafen verladen und per Schiff nach Antwerpen und nach der Umladung auf ein anderes Schiff über den Panama-Kanal nach Japan gebracht wird.

31.12.1996: Über 7 Mio. t Gesamtumschlag per Schiff, Bahn und LKW bedeuten neuen Rekord im Güteraufkommen.

1997

In dem Gebiet des 2. Bauabschnittes, in dem der neue Bahnhof des kombinierten Ladungsverkehrs errichtet werden soll, beginnen die Erschließungsarbeiten.

26. - 28.09.1997: Feierlichkeiten zum 25-jährigen Bestehen des Güterverkehrszentrums Hafen Nürnberg.

1999

Mit der Ansiedlung der Firma CDN (Container-Depot Nürnberg) wird das erste Containerdepot am Wasser auf einer ca. 2 ha großen Fläche errichtet.

2001

Gesellschafterversammlung und Aufsichtsrat der Hafen Nürnberg-Roth GmbH (HNR) haben Herrn Harald Leupold per 01.12.2001 zum neuen Geschäftsführer berufen.

HNR stellt Förderantrag (22 Mio. €) beim Eisenbahnbundesamt zur eigenen Realisierung einer trimodalen Umschlagsanlage für den Kombinierten Ladungsverkehr.

Durch die Verlängerung der ersten ausgelaufenen Mietverträge - Laufzeit 30 Jahre - sowie durch Neuabschlüsse konnten rund 159.000 m² Fläche 2001 vermietet werden

2002

Sept. 2002

Ein mobiler Spezialkran der Fa. Felbermayr, Wels schlägt mehrere Schwergüter der Fa. Siemens im Stückgewicht von bis zu 350 Tonnen, bestimmt für China, am

Schwertgutbecken um.

27.09.2002: In einer Jubiläumsfeier wurde an das 30jährige Hafenbestehen und gleichzeitig an die 10jährige durchgängige Befahrbarkeit des Main-Donau-Kanals erinnert.

03.12.2002

Unterzeichnung eines „letter of intend“ (LOI) zwischen DB Netz AG, Frankfurt und der Hafen Nürnberg-Roth GmbH zum geplanten Bau eines 2. Moduls der KV-Anlage und Verlagerung des DB-Containerbahnhofs Nürnberg Austraße in den Hafen.

17.12.2002: HNR erhält die Förderungszusage des Eisenbahnbundesamt in Höhe von 20,5 Mio. € zum Bau der trimodalen Umschlagsanlage für den Kombinierten Ladungsverkehr.

2003

18.08.2003: Die Regierung von Mittelfranken erteilt der Hafen Nürnberg-Roth GmbH die Plangenehmigung zum Bau einer trimodalen Umschlagsanlage für den kombinierten Ladungsverkehr (KV).

2004

Januar 2004: GVZ Hafen Nürnberg erzielt im 1. Ranking der 33 deutschen GVZ den 6. Platz

19.01.2004: Notarielle Beurkundung eines Erbbaurechtsvertrages mit der Bundesvermögensverwaltung zur künftigen Ansiedlung des innerstädtischen Zollamtes im Hafen.

22.02.2004: Antragstellung der HNR beim Eisenbahnbundesamt, Bonn auf Konzeptanpassung und Planungserweiterung der geplanten trimodalen KV-Anlage.

Juli 2004: Das Eisenbahnbundesamt erteilt der HNR Genehmigung zum erweiterten Konzept sowie einen nachträglichen Zuwendungsbescheid in Höhe von ca. 6,9 Mio. €.

12.07.2004: Aufsichtsrat und Gesellschafterversammlung der HNR beschließen den Bau einer trimodalen KV-Umschlagsanlage und den Teilausbau des 3. Hafenbeckens. Voraussichtliche Gesamt-Investition ca. 31 Mio. €.

08.08.2004: Notarielle Beurkundung eines Erbbaurechtsvertrages über 85.000 m² für die künftige KV-Umschlagsanlage.

26.08.2004: Ro-Ro-Umschlag eines 350 Tonnen schweren Kraftwerk-Generators am Schwergut-Becken auf seinem Transport von Mühlheim nach Gundremingen.

23.09.2004: Offizielle Grundsteinlegung für das neue Hafenzollamt an der Hamburger

Straße.

07.10.2004: Offizieller Spatenstich für die trimodale KV-Umschlagsanlage der Hafen Nürnberg-Roth GmbH durch den Bayerischen Wirtschaftsminister Dr. Otto Wiesheu, Bürgermeister Horst Förther, Wirtschaftsreferenten Dr. Roland Fleck und Geschäftsführer Harald Leupold.

2005

Januar 2005

Ausbau der Ein-/Ausfahrgleise der Hafenbahnanlagen zum Bahnhof Eibach auf Ganzzuglängen von zwei mal je 760 m und einmal 930 m Länge.

26.04.2005: Besuch der Staatssekretärin im Bundesverkehrsministeriums Frau Angelika Mertens und dem DB Netz-Vorstands-Mitglied Frau Dagmar Haase wegen der geplanten Verlagerung des innerstädtischen Containerbahnhofs der DB in den Hafen.

13.06.2005: Flutung des neuen 116 m Langen und 25 m breiten Stichbeckens (Wassermodule der trimodalen KV-Umschlagsanlage).

Herbst 2005: Anlieferung und Montage der zwei je 305 Tonnen schweren Schienen-Portalkräne der trimodalen KV-Umschlagsanlage.

2006

Dezember 2005/Januar 2006: Im Jahr 2005 wird mit insgesamt 10,3 Mio. Tonnen (Lkw, Bahn, Schiff) ein neuer Umschlagrekord im GVZ bayernhafen Nürnberg erzielt.

20.02.2006: Inbetriebnahme des neu erbauten Hafen-Zollamtes an der Hamburger Straße.

24.02.2006: Unterzeichnung einer Kooperationsvereinbarung zwischen Consorzio ZAI / Quadrante Europa Verona und der Hafen Nürnberg-Roth GmbH sowie den Städten Verona und Nürnberg.

28.03.2006: Notarielle Beurkundung der Gesellschaftsverträge und der Satzung der neu zu gründenden Betreibergesellschaft TriCon Container-Terminal Nürnberg GmbH durch die Gesellschafter (je 25 % Anteil)

- Hafen Nürnberg-Roth GmbH, Nürnberg
- Container Depot Nürnberg GmbH, Nürnberg
- DUSS - Deutsche Umschlaggesellschaft Schiene-Straße mbH, Bodenheim
- Kombiverkehr Gesellschaft für kombinierten Verkehr mbH + Co. KG, Frankfurt/Main

29.05.2006: Verkehrsfreigabe der neuen Koper Straße im Beisein des slowenischen Generalkonsul Alfred Killer und des Wirtschaftsreferenten der Stadt Nürnberg Dr. Roland Fleck.

01.06.2006: Verpachtung der trimodalen KV-Umschlaganlage durch die Hafen Nürnberg-Roth GmbH an die Betreibergesellschaft TriCon Container-Terminal Nürnberg GmbH und Inbetriebnahme der Anlage.

11.06.2006: Besuch vom Bundesverkehrsminister Wolfgang Tiefensee bei der Hafen Nürnberg-Roth GmbH und im GVZ bayernhafen Nürnberg.

12.07.2006: Offizielle Einweihungsfeier der trimodalen KV-Umschlaganlage in Anwesenheit von 300 in- und ausländischen Gästen sowie Würdigungen durch den Bayerischen Wirtschaftsminister Erwin Huber, Bürgermeister Horst Förther, Wirtschaftsreferenten Dr. Roland Fleck und Geschäftsführer Harald Leupold.

02/2007: Güterumschlag 2006 über 11 Mio. Tonnen

01.10.2007: nach nur 3-monatiger Bauzeit Elektrifizierung Hafengebäude für ca. 1 Mio. € Invest; seit 01.10.2007 können E-Züge ohne Traktionswechsel in den Hafengebäude einfahren.

23.11.2007: Beginn der vorbereitenden Geländeauffüllung; offizieller Spatenstich für das 2. Modul der DB Netz AG im Beisein Staatssekretärin Karin Roth, Staatsministerin Emilia Müller, Oberbürgermeister Dr. Maly; Dr. Kefer – Vorstandsvorsitzender der DB Netz

07.12.2007: Deutsche Güterverkehrs Gesellschaft (DGG) – GVZ Ranking 2007 GVZ Hafen Nürnberg auf 2. Platz von 33 deutschen Güterverkehrszentren

22.01.2008: Spektakulärer Schienenumschlag im TWIN-Verfahren im GVZ bayernhafen Nürnberg

01.02.2008: Verkehrsaufnahme des neuen Türkei-Containerzugs Halkali / Istanbul – Nürnberg v.v.

21.02.2008: Besuch des tschechischen Vizeverkehrsministers Mr. Vojtech Kocourek im Hafen Nürnberg

02/2008: Rekord-Güterumschlag 2007 - 13,3 Mio. Tonnen. (+ 17,7 % gegenüber Vorjahr)

17.04.2008: Rund 20.000 Logistik-Interessierte hatten am ersten Tag der Logistik die Möglichkeit, sich auf 212 Veranstaltungen in ganz Deutschland ein eigenes Bild von diesem zukunftssträchtigen Wirtschaftsbereich zu machen und sich über die beruflichen Chancen in der Logistik zu informieren. Am Standort Nürnberg zeigte die Hafen Nürnberg-Roth GmbH in Fachvorträgen knapp 400 Schüler in Einzelgruppen die Grundlagen der Logistik und das Zusammenspiel mit den Verkehrsträgern Schiff, Bahn und LKW.

21.05.2008: Baustellenfest am neuen Logistikpark im bayernhafen Nürnberg
Der Projektentwickler greenfield development GmbH baut in Partnerschaft mit der Deutschen Lagerhaus GmbH & Co. KG einen Logistikpark auf einer Grundstücksfläche von 54.000m², fast 8 Fußballfelder, im Güterverkehrszentrum (GVZ) bayernhafen Nürnberg.

05.07.2008: Besuch von seiner Exzellenz Shaik Daij Bin Salam Bin Daij Al-Khalifa, Mitglied des Königshauses von Bahrain im GVZ Hafen Nürnberg

23.07.2008: Dritter Hamburg-Nürnberg-Zug im TriCon-Terminal nimmt Verkehr auf

28.08.2008: 2.Modul der KV-Umschlaganlage durch die DB Netz; Unterzeichnung des Erbbaurechtsvertrages sowie des Pacht- und Betreibervertrages für die TriCon Container-Terminal Nürnberg GmbH im GVZ Hafen Nürnberg

August 2008: Inbetriebnahme des neuen DHL Freight Logistikzentrums auf 53.000 qm Grundstücksfläche

05.09.2008: Erstes 135 Meter Frachtschiff im Hafen Nürnberg
„Vigilia“ aus den Niederlanden ist 135 m lang, 11,45 m breit und hat eine maximale Tragfähigkeit von 3.939 t bei einer Abladetiefe von 3,59 m.

15.09.2008: Besuch von Frau Parlamentarische Staatssekretärin Dagmar Wöhrl, MdB, im GVZ bayernhafen Nürnberg

11.11.2008: Offizielle Einweihung des greenfield Logistikparks im GVZ bayernhafen Nürnberg

2009

11.02.2009: Pressekonferenz zur "Vorstellung der Logistikstudie" durch das Fraunhofer ATL. Auftraggeber: Stadt Nürnberg, CNA, IHK und HNR.

26.02.2009: Besuch von Staatssekretärin Katja Hessel im GVZ bayernhafen Nürnberg

02.06.2009: Großer Fisch am Haken im GVZ bayernhafen Nürnberg, Fang eines Wallers mit einer Länge von 156 cm und einem Gewicht von 22 kg.

14.08.2009: Schwergutumschlag im bayernhafen Nürnberg, Umschlag eines 406-Tonnen-Transformator welcher in zwei Monaten Taiwan erreicht

21.08.2009: „Kenter-Prise“ mit ANTENNE BAYERN Moderator Leikermoser im bayernhafen Nürnberg. „Leiki“ ist im Rahmen seiner ANTENNE BAYERN-Tretboot-Tour in Bamberg gestartet und tritt bis zur Drei-Flüsse Stadt Passau in die Pedale der „Kenter-Prise“.

10.11.2009: Umweltstaatssekretärin Huml besucht ABZ Aufbereitungszentrum im GVZ bayernhafen Nürnberg.

15.12.2009: Offizielle Eröffnungsfeier des 2. Moduls der KV-Umschlaganlage der DB Netz AG im GVZ. Betreibergesellschaft TriCon.

12.01.2010: Deutsche GVZ Gesellschaft (DGG) erstellt erstes europäisches GVZ Ranking. GVZ bayernhafen Nürnberg belegte den Spitzenplatz 3 nach dem italienischen Interporto Verona auf Platz 1 und Bremen auf Platz 2. Nürnberg setzt damit seine Erfolgsstory als Logistikstandort auf europäischer Ebene fort.

16.07.2010: Besuch des parlamentarischen Staatssekretärs Dr. Andreas Scheuer im GVZ, um sich persönlich ein Bild von der Logistikkompetenz des Standortes zu machen.

03.08.2010: Offizielle Inbetriebnahme der nördlichen Schienenanbindung des KV-Terminals zum Ringschluss und deren Elektrifizierung. Die Investition in Höhe von 3,2 Mio. Euro erfolgte durch die Hafen Nürnberg-Roth GmbH.

13.11.2010: 495-Tonnen-Rekord-Trafo verlässt Nürnberg. Schwerster Transformator den Siemens je im Trafo-Werk Nürnberg gebaut hat, verlässt Nürnberg nach Wilhelmshaven, wo der Riese in einem Steinkohlekraftwerk seinen Einbauort findet.

2011: Fertigstellung des 4-streifigen Ausbaus der Hauptverkehrsstraße Hamburger Straße im GVZ bayernhafen Nürnberg.

11.03.2011: Infrastrukturinvestitionen zahlen sich aus. **Güterumschlag im Jahr 2010 knackt erstmals die 15 Millionen Tonnen** Marke steigt um 16,2%. Besonderer Quantensprung beim Verkehrsträger Bahn: Die umgeschlagene Tonnage stieg um 36 % auf gesamt 4,5 Millionen Tonnen (Vorjahr 3,4 Millionen Tonnen).

3.+4.Quartal 2011: Zahlreiche Spatenstiche für logistische Neuansiedlungen und Projekte im GVZ bayernhafen Nürnberg:

17.06.2011: Spatenstich der DPD für ein neues Paket- und Umschlagzentrum im GVZ bayernhafen Nürnberg auf einem 60.000 m² großen Gelände.

07.07.2011: Spatenstich für neuen Personenschiffahrtshafen in Nürnberg. Dafür werden rund 10 Mio. € von der Stadt Nürnberg investiert. Die Fertigstellung ist für Ende 2013 geplant.

27.07.2011: Mobile Bürgerversammlung im bayernhafen Nürnberg mit Nürnbergs Oberbürgermeister Dr. Ulrich Maly.

28.07.2011: Spatenstich für neue Niederlassung der Emons Spedition im Hafen

Nürnberg, auf einem rund 30.000 m² großem Grundstück.

04.10.2011: Raben Gruppe setzt Spaten für neues Logistikterminal. Neubau einer Umschlags- und Logistikanlage auf einer Gesamtfläche von 48.000 m².

28.11.2011: Spatenstich Berger Beton im GVZ bayernhafen Nürnberg, 30 neue Arbeitsplätze auf einem Areal von ca. 8.000 m².

März 2012: Die Spedition Emons ist in der neuen Umschlag- und Logistikhalle aktiv.

Mai 2012:

Paket- und Expressdienstleister DPD startet in der neuen Anlage mit einer stündlichen Kapazität von bis zu 15.000 Paketen.

Am Schwergutumschlagplatz wird ein neues **hydraulisches Litzenhubsystem** in Betrieb genommen. Umschlagkapazität bis zu 600Tonnen.

24.04.2012: Neue Schienenverbindung verbindet den bayernhafen Nürnberg direkt mit Europas umschlagstärkstem Seehafen Rotterdam.

20.07.2012: Eröffnung der Salzhalle von SZG Zweckstätter

Der Logistikdienstleister erweitert sein Spezialumschlaglager für Massengüter um ein neues Salzlager für die Autobahndirektion Nordbayern sowie einige städtische Bauhöfe in der Region. Lagerkapazität rund 50.000 Tonnen.

31.08.2012: Eröffnung der Logistikanlage von Raben Logistik

Die Spedition Raben-Logistics Nürnberg investierte 18 Millionen Euro in ein neues, energieeffizientes Logistikterminal. Bei der Eröffnungsfeier am 31.08.2012 mit über 150 Gästen wurde das Terminal offiziell in Betrieb genommen.

12.09.2012: Neues Transportbetonwerk von Berger Beton eröffnet.

40 Jahre bayernhafen Nürnberg-eine Erfolgsgeschichte und ein Grund zum Feiern

28.09.2012: Feierliche Jubiläumswürdigung in Form eines Festaktes in den Räumlichkeiten der IHK Nürnberg für Mittelfranken. Ca. 160 Gäste aus Wirtschaft, Politik, Verwaltung und Presse waren zu Gast.

30.09.2012: Großes Hafenfest „Hafen live erleben“

Am Sonntag konnte dann die Bevölkerung den „Hafen live erleben“. Es wurde zu einem umfangreichen Programm eingeladen. Bei strahlendem Sonnenschein nutzen rund 40.000 Besucher die Möglichkeit, einen Blick hinter die Kulissen zu werfen.

23.10.2012: DGG veröffentlicht neues nationals GVZ-Ranking

Die Deutsche GVZ Gesellschaft (DGG) veröffentlicht das aktuelle Ranking deutscher GVZ. Das GVZ bayernhafen Nürnberg konnte erneut seine Platzierung verbessern (2008: Platz 2) und vertritt nun gemeinsam mit Bremen den 1. Platz.

09.01.2013: Spatenstich für ein neues **Logistikzentrum von DB Schenker Logistics** auf 54.000 qm.

30.01.2013: Hermes eröffnet neue Niederlassung in Nürnberg

Die Hermes Logistik Gruppe Deutschland (HLGD) hat am 30. Januar im bayernhafen Nürnberg eine neue Niederlassung eröffnet. Damit baut Hermes seine bundesweite Infrastruktur mit 58 Niederlassungen in Deutschland weiter aus. Hermes investiert mit dem Neubau rund 7,2 Millionen Euro und schafft 52 Arbeitsplätze in der Region.

20.02.2013: Spatenstich für neue Logistikanlage des **Immobilieninvestors Goodman**, der auf über 60.000 qm eine neue **Regionalniederlassung für Kühne + Nagel** baut.

08.05.2013: Neue **Nabholz-Niederlassung** im Nürnberger bayernhafen eröffnet. Neben den typischen Bereichen wie Nutzfahrzeugreifen bietet Nabholz auch einen umfangreichen Kfz-Meister-Service an.

05.08.2013: Bayerns Staatsminister der Finanzen, für Landesentwicklung und Heimat Dr. Markus Söder eröffnet Informations- und Aussichtsturm anlässlich des Ausbaus des **Personenschiffahrtshafens**.

16.12.2013: Die offizielle Verkehrsfreigabe der **Triester Straße** im bayernhafen Nürnberg erfolgt durch den Bürgermeister der italienischen Hafenstadt Triest Edi Kraus sowie dem italienischen Generalkonsul Filippo Scammacca del Murgio. Die Triester Straße dient der Verkehrserschließung im zentralen Bereich. Gleichzeitig wird die neue Buslinie 60 der VAG eingeweiht.

04.02.2014: Das **TriCon Container-Terminal Nürnberg** schlägt den 1-Millionsten-Container um seit 2006.

20.02.2014: Der Fraktionsvorsitzende der CSU im Bayerischen Landtag Thomas Kreuzer besucht den bayernhafen Nürnberg.

23.04.2014: Das **Hafenindustrialgebiet Süd** (südlich der Wiener Straße) als Gewerbefläche wird durch die Entscheidung des Nürnberger Stadtrats aus dem Flächennutzungsplan herausgenommen und in Bannwald umgewandelt.

08.05.2014: Staatsminister Joachim Herrmann MdL besucht den bayernhafen Nürnberg und eröffnet die neue **Umschlaganlage von DB Schenker**.

20.05.2014: **Kühne + Nagel** baut seine Aktivitäten in Nürnberg aus und eröffnet sein neues **Logistikzentrum** im bayernhafen Nürnberg, in Anwesenheit vom Honorary Chairman Klaus-Michael Kühne und Nürnbergs Oberbürgermeister Dr. Ulrich Maly.

23.08.2014: Erstmals gastiert das „**Mobile Kino**“ im Rahmen des

SommerNachtFilmFestivals im bayernhafen Nürnberg. Ausgestrahlt wurde die Tragikomödie „Le Havre“. Die Fränkische Museumseisenbahn bot die Anreise zum Spielort am Kai 1 per Bahn an.

02.12.2014: Offizieller Spatenstich und Baustellenfest von **greenfield development** für die neue **Logistikanlage** von insgesamt ca. 40.000 qm. Im ersten Bauabschnitt von 20.000 qm wird Hellmann Worldwide Logistics agieren.

Februar 2015: 200ster Schwergut-Umschlag eines Transformators am **Litzenhubkran** seit der Inbetriebnahme Mitte 2012.

27.04.2015: Die Stadt Nürnberg hebt den Planfeststellungsbeschluss für die Errichtung eines **dritten Hafenbeckens** auf. Damit steht die dafür vorgesehene Fläche für Logistikansiedlungen zur Verfügung.

11.05.2015: bayernhafen Nürnberg gehört zu den drei erfolgreichsten Logistik-Gewerbegebieten Deutschlands

Bei der erstmals durchgeführten Logistik-Gewerbegebietsstudie "LoGe 2015" vom Logistikkonzepte-Spezialisten Logivest und der Fraunhofer-Arbeitsgruppe für Supply Chain Services SCS Nürnberg kam der bayernhafen Nürnberg unter 154 untersuchten deutschen Logistik-Gewerbegebieten auf den 3. Platz. Geschäftsführer der bayernhafen Gruppe Joachim Zimmermann und Geschäftsführer der Hafen Nürnberg-Roth GmbH Harald Leupold nahmen den Pokal und Urkunde entgegen.

18.06.2015: Offizielle Inbetriebnahme der Erweiterung des UPS Sortierzentrums Nürnberg

Durch die Erweiterungsinvestition von 40 Millionen US-\$ konnte die Sortierkapazität der automatisierten Sortieranlage und Kleinpaketsortierung von 15.000 auf 30.000 Pakete/Stunde ebenso wie die Anzahl der Be- und Entladetore verdoppelt werden. Desweiteren wurde ein platzsparendes Parkdeck gebaut. Die Mitarbeiterzahl von UPS erhöht sich am Standort auf 750.

02.07.2015: Goodman setzt Spaten für DB Schenker Logistics

Südlich der Triester Straße entsteht ein neues Shared Logistics Center (SLC) von 15.800 qm auf einer Gesamtfläche von 72.000 qm für moderne Kontraktlogistik-Services von Schenker, darunter weltweite Ersatzteilelogistik, Beschaffungs- und Produktionslogistik sowie internationale Distribution.

18.09.2015: Hellmann eröffnet im bayernhafen Nürnberg

Der Osnabrücker Logistikdienstleister Hellmann Worldwide Logistics ist mit einer neuen Niederlassung im GVZ bayernhafen Nürnberg vertreten. Der Standort ist schon seit dem Frühsommer in Betrieb, im Beisein von Nürnbergs Wirtschaftsreferenten Dr. Michael Fraas, Klaus Hellmann, Geschäftsführender Gesellschafter von Hellmann Worldwide Logistics und Harald Leupold vom bayernhafen Nürnberg erfolgte jetzt die offizielle Einweihung.

November 2015: Seit November verbindet zudem ein **Intermodalzug von Ulusoy Logistics** einmal wöchentlich das TriCon-Terminal im bayernhafen Nürnberg mit dem Terminal Çerkezköy im asiatischen Teil von Istanbul.

23.11.2015: Spitzenrang für bayernhafen Nürnberg

Die Deutsche GVZ-Gesellschaft mbH (DGG) veröffentlichte die Neuauflage der Studie „Positionierung und Etablierung der Güterverkehrszentren (GVZ) im europaweiten Vergleich“. Der bayernhafen Nürnberg erreichte mit dem dritten Platz wieder einen Spitzenrang im europäischen Vergleich und konnte damit seine Position im Vergleich zum Ranking 2010 hinsichtlich Marktpositionierung und Marktstrategien festigen.

15.12.2015: Hellmann und bayernhafen Gruppe feiern erfolgreichen Start der Schienenzugverbindung Nürnberg – Chengdu

Bereits seit Oktober verbindet ein Intermodalzug wöchentlich den bayernhafen Nürnberg mit der westchinesischen Millionenstadt Chengdu, Hauptstadt der Provinz Sichuan.

Zum erfolgreichen Start der neuen Verbindung luden der Betreiber von „Rail Eurasia“ Hellmann Worldwide Logistics und die bayernhafen Gruppe Interessenten zu einem informativen Abendempfang nach Nürnberg.

27.06.2016: DB Schenker eröffnet Logistikzentrum - Neues Shared Logistics Center (SLC) auf 15.800 qm im bayernhafen Nürnberg

DB Schenker bewirtschaftet jetzt im bayernhafen Nürnberg insgesamt rund 26.000 qm Logistikfläche und 5.400 qm Bürofläche. 440 Mitarbeiter bieten hier Kunden aus Industrie und Handel moderne Kontraktlogistik-Services an, wie weltweite Ersatzteillogistik, Beschaffungs- und Produktionslogistik sowie internationale Distribution.

25.07.2016: Eröffnung Personenschiffahrtshafen

Der Bayerische Staatsminister der Finanzen, für Landesentwicklung und Heimat Dr. Markus Söder hat zusammen mit Nürnbergs Oberbürgermeister Dr. Ulrich Maly und Wirtschaftsreferent Dr. Michael Fraas den neuen Personenschiffahrtshafen der Stadt Nürnberg für Flusskreuzschiffe am Europakai in Nürnberg offiziell eröffnet.

18.09.2016: „Hafen live erleben“ im bayernhafen Nürnberg

Ein vielfältiges Programm für Jung und Alt begeistert mehr als 20.000 Besucherinnen und Besucher.

11.11.2016: 50 Jahre Hafenvertragsunterzeichnung zwischen Freistaat Bayern und Stadt Nürnberg

01.12.2016: Der bayernhafen Nürnberg ermittelte in einer empirischen Studie, wie groß die **regionale Beschäftigungswirkung** des Standorts genau ist. Das Ergebnis für den bayernhafen Nürnberg und Roth: **Über 20.000 Arbeitsplätze in der Region** hängen

vom bayernhafen Nürnberg ab. Damit kommen auf jeden der insgesamt rund **6.694 Arbeitsplätze im bayernhafen Nürnberg** mehr als zwei Arbeitsplätze bei Unternehmen in der Region.

01.01.2017: Alexander Ochs wird neuer Geschäftsführer der Hafen Nürnberg-Roth GmbH.

19.01.2017: bayernhafen Nürnberg und Züst & Bachmeier punkten beim Schwergut
Zwei 400-Tonnen-Transformatoren des Siemens Transformatorenwerks Nürnberg gehen auf den Weg nach Dubai. Ein Fall für den Schwergutspezialisten Züst & Bachmeier Project GmbH im bayernhafen Nürnberg. Das Thermometer in der Nacht vom 19. auf den 20. Januar 2017 im bayernhafen Nürnberg zeigt -17 Grad, nach strengem Frost bereits seit Tagen. Eisschollen-Wetter. Härtest mögliche Bedingungen für einen Schwergutumschlag aufs Binnenschiff, für Schleusen und Fahrrinnen.

24.01.2017: Eis friert Schifffahrt ein

Nichts geht mehr auf dem Main-Donau-Kanal: Nach Dauerfrost ist die Wasserstraße komplett gesperrt, die Schiffe liegen in Nürnberg fest.

01.02.2017: Schnelles Internet auch für den Hafen

Dr. Fraas hat den Kooperationsvertrag mit der Deutschen Telekom und der Stadt Nürnberg unterzeichnet. Rund 1200 Haushalte sollen nach der Maßnahme mit bis zu 50MBit/s ins Netz. Bis Ende 2018 soll der Breitbandausbau abgeschlossen sein.

07.02.2017: Sechs Züge pro Woche zwischen Rotterdam und Süddeutschland

Rotterdam ist künftig noch öfter per Schiene direkt mit Süddeutschland verbunden. Die Frequenz des Rotterdam-Bayern-Express wurde in beide Richtungen von fünf auf sechs erhöht.

01.03.2017: Pharmalogistiker öffnet Standort am Hafen

Die Berliner Unitax GmbH nimmt am 01. März ihren Standort im Güterverkehrszentrum bayernhafen Nürnberg in Betrieb und schafft 35 Arbeitsplätze

09.03.2017: Bahngeschäft legt zu

Der Bahnumschlag im bayernhafen Nürnberg stieg um 0,9 %. Ein Plus von 1,0 % gab es beim Containerverkehr. Auf rund 1,68 Mio. Euro beläuft sich 2016 das Investitionsvolumen im bayernhafen Nürnberg – insbesondere in die Hafeninfrastuktur.

Der gestiegene Bahnumschlag resultiert vor allem daher, dass per Bahn mehr Mineralöl in Kesselwaggons und Papierrollen transportiert wurden.

Im Schiffsgüterverkehr sind 312 beladene Schiffe eingefahren, deren Hauptumschlaggut Düngemittel waren.

08. + 09.07.2017 "Container Love": Neues Elektrofestival am Nürnberger Hafen
Nürnberg's Elektro-Szene darf sich auf ein neues, absolutes Highlight freuen! Diesen Sommer steigt am Nürnberger Hafen erstmals das Festival "Container Love". Zwei Tage lang wummern dann Beats über das Gelände im Süden - das Line-up nimmt bereits Formen an.